

Petra Grage,

Schwester von Stefan Grage (1997)

[English version below]

Die Polizisten Stefan Grage und Stefan Kussauer kontrollieren am 23. Februar 1997 auf dem Parkplatz Roseburg an der Autobahn Hamburg–Berlin einen verdächtigen Wagen. Der Berliner Neonazi Kay Diesner, nach Schüssen auf einen Berliner Buchhändler auf der Flucht, schießt sofort. Grage ist wenige Stunden später tot. Kussauer überlebt schwer verletzt.

„Die Richter verurteilen Diesner im Dezember 1997 zu lebenslanger Haft und bescheinigen ihm eine besondere Schwere der Schuld. Das schließt eine frühzeitige Entlassung auf Bewährung nach 15 Jahren aus. Auch im zweiten Prozess, der wegen der unklaren Zahl der Schüsse auf [den Buchhändler] Baltruschat nötig wird, bleibt es 1999 bei der Strafe.“¹

Die Angehörigen von Stefan Grage sind nie über seinen Tod hinweggekommen. Und von Anfang an bestand die Angst vor dem Tag, an dem Kay Diesner wieder aus dem Gefängnis entlassen wird. 2016 ist es soweit, „unter Berücksichtigung des

Sicherheitsinteresses der Allgemeinheit“, so die Oberstaatsanwältin gegenüber dem Journalisten Frank Jansen, könne die vorzeitige Entlassung „verantwortet werden“.² Grages Schwester ist immer noch bestürzt, dass sie nicht über die Entlassung informiert wurde. Zum Glück habe ihre Mutter diesen Tag nicht mehr miterleben müssen. Sie starb zwei Jahre zuvor. Die Angst sei bei ihr immer da gewesen: „Wir haben lebenslänglich.“³

Das Foto entstand auf dem Friedhof Eutin.

¹ Frank Jansen, „Der Tag, vor dem die Opfer sich fürchten“, *Tagesspiegel*, 20.2.2017, <https://www.tagesspiegel.de/themen/reportage/neonazi-kay-diesner-ist-wieder-frei-der-tag-vor-dem-opfer-sich-fuerchten/19359986.html>, aufgerufen am 10.8.2019.

² Ebd.

³ In einem Gespräch mit Jasper Kettner, Eutin, 5.10.2018.

**Petra Grage,
Sister of Stefan Grage (1997)**

Police officers Stefan Grage and Stefan Kussauer were checking on a suspicious car at the Roseburg car park on the Hamburg-Berlin motorway on 23 February 1997. The Berlin neo-Nazi Kay Diesner, on the run after firing shots at a Berlin bookseller, started shooting immediately. Grage was dead a few hours later. Kussauer survived but was seriously injured.

“In December 1997, the judges sentenced Diesner to life imprisonment and certified that he was guilty of a particularly serious crime. This ruled out early parole after 15 years. Even in the second trial, in 1999, which was necessary due to the unclear number of shots fired at Baltruschat, the sentence remained the same.”¹

The relatives of Stefan Grage have never gotten over his death. And from the very beginning there had been fear of the day when Kay Diesner would be released from prison. In 2016, the time had come: “taking into account the security interest of the general public,” the prosecutor told journalist Frank Jansen, “the early release

could be answered for.”² Grage’s sister is still dismayed that she was not informed about the release. Fortunately, her mother did not have to experience this day. She died two years earlier. The fear had always been with her: “We’ve got life.”³

The photo was taken at Eutin cemetery.

¹ Frank Jansen, “Der Tag, vor dem die Opfer sich fürchten,” *Tages- spiegel*, 20.02.2017, www.tagesspiegel.de/themen/reportage/neonazi-kay-diesner-ist-wieder-frei-der-tag-vor-dem-die-opfer-sich-fuerchten/19359986.html, accessed 10.8.2019.

² Ibid.

³ In conversation with Jasper Kettner, Eutin, 05.10.2018